



Philosophie, Ethik für Sek I und II

Filosofix: Menschenfleisch

2:29 Minuten

Autor Jonas Pfister
Gymnasium Neufeld Bern

Zusammenfassung Unser Umgang mit Tieren ist spätestens seit Beginn der intensiven Tierhaltung Mitte des 20. Jahrhunderts Gegenstand von Diskussionen. Zu einer Veränderung des Bewusstseins hat insbesondere die Tierrechtsbewegung seit den 1970er Jahren beigetragen.

Das Gedankenexperiment mit den ausserirdischen Invasoren versetzt den Zuschauer in eine ungemütliche Lage. Plötzlich sind wir Menschen in der Position, in der sich sonst alle anderen Tiere befinden: Wir sind einer überlegenen Spezies ausgeliefert. Dieser Perspektivenwechsel soll zeigen, was wir Tieren antun und wie ungerecht wir diese Taten empfinden, wenn wir selbst davon betroffen sind. Im Zentrum steht die Frage, ob unser Verhalten gegenüber Tieren in der Tierhaltung und der Forschung gerecht oder ungerecht ist. Im Film rechtfertigt sich der Anführer der Ausserirdischen mit Argumenten, die oft von Menschen angeführt werden. Sie erweisen sich bei näherer Betrachtung als problematisch. Eine weitere Frage betrifft unseren Umgang gegenüber Haustieren: Wären wir gerne Haustiere von Ausserirdischen, und wenn nicht, wie können wir dann die Haltung von Haustieren rechtfertigen?

Didaktik Das Gedankenexperiment ist gut dafür geeignet, in ein Teilgebiet der Angewandten Ethik einzuführen, der Tierethik. Das Gedankenexperiment ist sehr anschaulich und leicht verständlich, so dass es bereits auf der Stufe Sek I eingesetzt werden kann. Es löst vermutlich bei den meisten Lernenden emotionale Betroffenheit aus. Die Gewaltdarstellungen sind graphisch so umgesetzt, dass sie distanziert betrachtet werden können. Es ist nicht damit zu rechnen, dass diese auf die Jugendlichen verstörend wirken.

Der Perspektivenwechsel erleichtert den Lernenden die kritische Prüfung von Argumenten, die gewöhnlich zur Rechtfertigung des menschlichen Verhaltens angeführt werden. Das Gedankenexperiment eignet sich, die Argumentationsfähigkeiten der Lernenden zu schulen.

Aufgaben 1-2

Die Lernenden sichten den Film und listen auf, was die Ausserirdischen mit den Menschen anstellen. Weshalb empfinden wir die Handlungen der Ausserirdischen als ungerecht?

Aufgaben 3-4

Die Lernenden listen auf, mit welchen Argumenten der Anführer der Ausserirdischen das Verhalten gegenüber den Menschen rechtfertigt. Danach versuchen die Lernenden zu ergründen, ob es sich dabei um gute (vernünftige) Argumente handelt.

Aufgaben 5-6

Die Lernenden stellen auf der Grundlage des Gedankenexperiments ein Analogieargument dafür auf, dass Tiere dieselben Rechte auf Schutz haben wie Menschen.

Hintergrund: Bewusstsein und Selbstbewusstsein

Die Unterscheidung zwischen lediglich «bewussten» und «selbstbewussten» Wesen (Personen) ist, so scheinen unsere Urteile zu zeigen, moralisch relevant. Nur Wesen mit Selbstbewusstsein haben die Fähigkeit, ihr Leben selbst zu bestimmen. Somit können nur sie das Recht auf Selbstbestimmung haben. Damit kann man das Analogieargument kritisieren.

Könnte es aber nicht auch sein, dass gewisse nicht-menschliche Tiere ein Selbstbewusstsein haben, etwa Menschenaffen, Elefanten, Delphine oder andere Säugetiere? Und zum anderen gibt es auch Menschen, die nicht über ein Selbstbewusstsein verfügen, insbesondere Säuglinge. Wenn wir der Auffassung sind, dass wir Säuglinge nicht essen dürfen, dann müssten wir analog auch der Auffassung sein, dass wir Säugetiere nicht essen dürfen. Allenfalls kann man die Diskussion weiterführen mit dem Potentialitätsargument: Ein menschlicher Säugling ist eine potentielle Person. Also sollte das Baby denselben Schutz wie eine Person geniessen.

Tiere / nicht-menschliche Tiere

Im Unterrichtsmaterial wird der Begriff «Tiere» für alle «nicht-menschlichen Tiere» benutzt.

Lernziele Die Lernenden können...

1. das Gedankenexperiment erläutern.
2. beschreiben, was mit Tieren in Tierversuchen, in der intensiven Tierhaltung und in der Haustierhaltung getan wird.
3. einige Argumente zur Rechtfertigung unseres Verhaltens in Bezug auf Punkt 2 nennen.
4. diese Argumente kritisch prüfen.
5. das Gedankenexperiment als Analogieschluss darstellen.
6. den Analogieschluss kritisch prüfen.
7. die Unterscheidung in lediglich «bewusste» und «selbstbewusste» Wesen (Personen) erläutern.

Methodisches Vorgehen Der Film ist ohne Vorkenntnisse verständlich und wird deshalb gleich als Einstieg gezeigt. Zur Schulung der Argumentationsfähigkeit werden die im Film genannten Gründe herausgearbeitet und geprüft.

- Bezug zu Lehrmittel**
- Peter Singer, Praktische Ethik, 3. Auflage, Stuttgart: Reclam, 2013. (Kap. 3, 4 und 5)
 - Leben leben 2. Ethik. Ausgabe Baden-Württemberg ab 2017, Schülerband, Klasse 7/8, Klett Verlag 2017. (Kap. 8: Wie gehen wir mit Tieren um?)